



Voller Wunder



Keine Angst vorm Mischmasch

Ein Theaterstück über Toleranz und Integration

Anne Zott



203

Keine Angst vorm Mischmasch

Ein Theaterstück über Toleranz und Integration

Anne Zott

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Auf der schönen Blumenwiese sorgt ein unbekanntes Wesen für Aufregung bei den anwesenden Tieren und Pflanzen. Weil es so fremdartig aussieht und selbst nicht genau weiß, was es ist und woher es kommt, wird es von einigen Wiesenbewohnern ausgegrenzt. Sie fürchten sich und rufen die Wiesenpolizei zur Hilfe. Die weiß aber auch nicht so richtig, was mit dem unbekanntem Wesen zu tun ist, und so kommt es schließlich zu einer Gerichtsverhandlung bei Richterin Eule. Dort wird allen Beteiligten deutlich gemacht, dass jeder seinen Platz in der Gemeinschaft verdient hat und niemand Angst vorm Anderssein haben muss. Das Wesen bekommt auch einen eigenen Namen und lebt von nun an als „Mischmasch“ mit allen anderen Bewohnern glücklich auf der Blumenwiese.

Ein gutes Beispiel für soziales Verhalten, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Spielerisch und kindergeeignet wird so ein friedliches Miteinander gelernt.

Personen

Erzählerin	2 Einsätze
Gänseblümchen	2 Einsätze
Glockenblume	2 Einsätze
Sonnenblume	1 Einsatz
Klee	1 Einsatz

Mohnblume	1 Einsatz
1. Biene	5 Einsätze
2. Biene	5 Einsätze
1. Schmetterling	5 Einsätze
2. Schmetterling	2 Einsätze
Frau Zitronenfalter	3 Einsätze
Mischmasch	5 Einsätze
1. Wiesenpolizist, Herr Igel	5 Einsätze
2. Wiesenpolizist, Herr Vogel	3 Einsätze
Richterin Frau Eule	6 Einsätze
Verteidiger Herr Fuchs	2 Einsätze
Doktor Hase	1 Einsatz
Herr Marienkäfer	2 Einsätze
Gerichtsdienstler Maus.....	1 Einsatz
Zuschauer (optional)	ohne Text

Bei kleineren Spielgruppen können einzelne SpielerInnen auch mehrere Rollen übernehmen.

1. Szene

Personen:

Erzählerin, Gänseblümchen, Glockenblume, Klee, Mohnblume, Sonnenblume, 1. Biene, 2. Biene, 1. Schmetterling, 2. Schmetterling, Zitronenfalter, Mischmasch, 1. Wiesenpolizist, 2. Wiesenpolizist

Bühnenbild:

Auf der Wiese

Erzählerin sitzt am Rande der Bühne und liest aus einem Buch vor. Vor ihr können einige Kinder auf dem Boden sitzen.

Falls ein Vorhang vorhanden ist, sind die anderen Mitspieler noch nicht sichtbar. Ansonsten stehen sie bereits etwas abseits an ihrem Platz.

Erzählerin:

Es war einmal eine schöne Wiese mit bunten Blumen und vielen Tieren und alles sah so friedlich aus...

Gänseblümchen: (verträumt)

Ach, ist das heute ein schöner Tag. Die Sonne scheint, die Schmetterlinge und Bienen fliegen umher. Was kann es noch Schöneres geben? Was meinst du, verehrte Glockenblume?

Glockenblume: (zustimmend)

Das stimmt, mein liebes Gänseblümchen. Aber gestern wollte mich doch tatsächlich so eine freche Heuschreckenbande als Klettergarten benutzen. Das hat vielleicht gekitzelt!

Klee: (kopfschüttelnd)

Stell dich doch nicht so an! Dann könntest du wenigstens mal lachen! Dauernd lässt du den Kopf hängen. Nimm dir mal ein Beispiel an der Sonnenblume. Die steht aufrecht und lacht. Da müssen alle anderen doch auch gute Laune bekommen!

Mohnblume:

Mein lieber Herr Klee, du kannst leicht reden mit deinem kleinen Blütenhut! Wenn ich nass werde, dann kann ich meine Blütenblätter nicht so schön entfalten. Schau, da kommen zwei Bienen, mal hören was die zu erzählen haben.

Die Bienen tanzen eine Runde um die Blumen herum.

Gänseblümchen: (auffordernd)

Hey Bienchen, setzt euch mal auf den Klee und erzählt was. Wir kommen ja nicht weg von hier – also was gibt's Neues?

1. Biene: (erschöpft)

Huch, war das heute anstrengend! Jetzt blüht alles und da müssen wir viele Pollen sammeln für unsere Bienenkönigin. Außerdem wollen die Kinder wieder Honig haben. Wir

können uns nicht so einfach hinstellen und ausruhen wie ihr Blumen!

2. Biene: (vorwurfsvoll)

Gib doch nicht so an! Die Blumen haben nett gefragt und was würden wir denn ohne sie machen? Überleg dir das mal! Wir brauchen uns doch gegenseitig!

1. Biene: (verlegen)

Entschuldigung, das war dumm von mir! Ich erzähle auch schon was. Also im September da kommen die...

1. Schmetterling: (kommt geflogen und unterbricht)

Na Biene, hast du nichts zu arbeiten? Keinen Blütenstaub zu sammeln? Ist doch bald September!

1. Biene: (empört)

Man wird doch noch mal seinen Freunden was erzählen dürfen! Du flatterst uns doch dauernd nur vor der Nase rum. Wir haben schließlich eine große Familie zu versorgen, und du?

2. Schmetterling:

Halt, nicht streiten! Jeder ist doch wichtig und muss fleißig sein. Bis wir so schön fliegen konnten, hatten wir eine sehr mühsame Zeit als Raupen hinter uns, das kannst du mir glauben.

1. Biene: (zeigt verwundert in eine Richtung)

Aber schaut mal, da ist ja noch so eine Raupe! Oder was soll das denn sein? Komisch wie das aussieht!

Sonnenblume:

Das frage ich mich auch schon seit Tagen. Ist das überhaupt eine Raupe oder ein Käfer? Das sieht sehr seltsam aus. So was habe ich noch nie gesehen. Ich würde da lieber vorsichtig sein. Schmetterlinge, kennt ihr das bunte Ding?

1. Schmetterling: (skeptisch)

Nein, sowas haben wir nicht in unserer Verwandtschaft! Wer weiß, wo das Ding herkommt. Die Sonnenblume hat schon Recht. Vielleicht ist das ein gefährliches Tier oder ist es ansteckend. Besser man bleibt da weg. Hallo Frau Zitronenfalter, kennst du vielleicht das da?

Frau Zitronenfalter: (beleidigend)

Na hör mal! Wir sind doch nicht so verrückt bunt! Hey du da, wer bist du denn? Solltest du uns nicht mal langsam sagen was du bist? Wir kennen dich jedenfalls nicht! Besser du verschwindest hier! Wir wollen keine fremden Viecher!

Mischmasch: (schüchtern)

Das weiß ich leider selbst nicht so genau. Mir hat keiner gesagt, was ich einmal werde. Aber bestimmt werde ich so schön wie ihr!

Alle Schmetterlinge: (einstimmig, gemein)

Nein! Niemals!

1. Biene:

Na, ich weiß nicht. So komisch sahen die aber nie aus! Mir gefällt das auch nicht. Vielleicht sollten wir die Wiesenpolizei rufen? Die wird schon wissen was zu tun ist.

Glockenblume: (belehrend)

Nun lasst doch mal das kleine Ding in Ruhe! Wenn es doch nicht weiß, wer es ist... Überlegt lieber, wie ihr helfen könnt.

1. Schmetterling: (überheblich)

Dafür habe ich keine Zeit, außerdem sind wir schon die schönsten Schmetterlinge! Das sollte dieses unbekannte Etwas wenigstens wissen! Mit sowas wollen wir nichts zu tun haben. Was bildet sich das Ding denn ein? Komm Frau Zitronenfalter, fliegen wir weg! Wir schicken sicherheits- halber die Wiesenpolizei her.

2. Biene:

Das finde ich gar nicht nett von euch! Aber wir schaffen das auch alleine.

(freundlich zum Mischmasch)

Sag mal, weißt du wirklich nicht, woher du kommst und was du mal werden sollst?

Mischmasch: (traurig)

Nein, ich habe ehrlich keine Ahnung! Ich weiß nicht, woher ich komme und auch nicht wie ich heiße. Auf der anderen Wiese haben mich die Tiere verjagt und gesagt, ich dürfe nicht dableiben, nichts essen und nicht mitspielen. So ein fieser Käfer hat mich gezwickt, da bin ich weggekrochen. Mich will niemand.

Wiesenpolizisten kommen mit Masken, Handschuhen und Sprayflaschen (Desinfektionsmittel).

1. Wiesenpolizist: (streng)

Hallo, was ist hier los? Hier soll sich ein unbekanntes Wesen eingeschlichen haben?

2. Biene:

Ja, schauen Sie doch selbst! Das sieht so fremd aus! Nicht Käfer, nicht Raupe, eben anders.

1. Wiesenpolizist: (forsch)

He du, komm mal her! Wer bist du, wie heißt du, wo kommst du her, was willst du hier?

Polizisten sprühen ein Desinfektionsmittel auf Mischmasch und Umgebung.

2. Biene:

Das sind aber viele Fragen auf einmal, Herr Polizist!

1. Wiesenpolizist:

Ja, stimmt. Also, der Reihe nach. Am besten du zeigst uns deinen Ausweis.

Mischmasch: (stottert ängstlich)

Einen Ausweis habe ich leider nicht. Alle Fragen kann ich nicht beantworten. Ich weiß nur, mich hat ein großer Vogel aufgepickt und dann im Flug fallen lassen. Da bin ich mit dem Kopf auf einen Stein aufgeschlagen. Und nun weiß ich nichts mehr.

2. Wiesenpolizist:

Okay, das hört sich glaubhaft an! Aber wir wissen trotzdem nicht, was wir mit dir machen sollen.

(Polizist fragt die anderen Wiesenbewohner) Hat das hier was gestohlen oder wurde einer von euch verletzt?

1. Schmetterling:

Nein, wir haben nur Angst, es könnte uns schaden. Vielleicht ist es ja gefährlich!

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

